

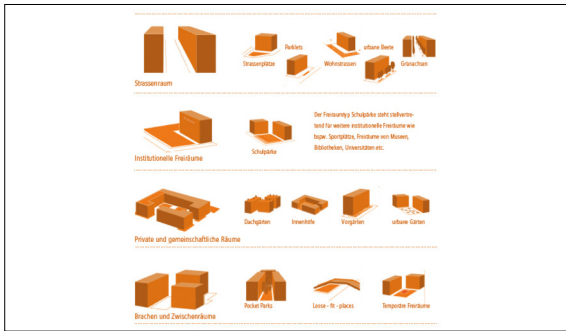


Tamara Eiermann

Diplomandin	Tamara Eiermann
Examinatoren	Susanne Karn, Prof. Markus Gasser
Expertin	Barbara Holzer, Grün Stadt Zürich, Zürich
Themengebiet	Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

Weiterentwicklung urbaner Freiraumsysteme in dichten Quartieren

Aktivierung urbaner Potentialräume

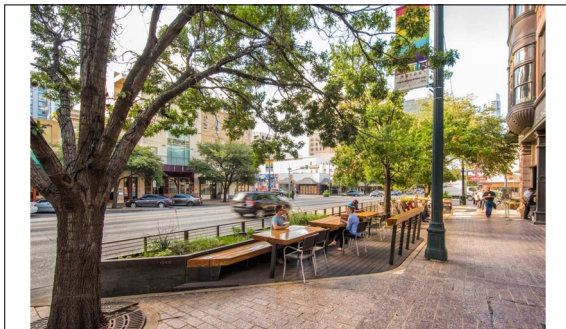


Schemas urbaner Potentialräume

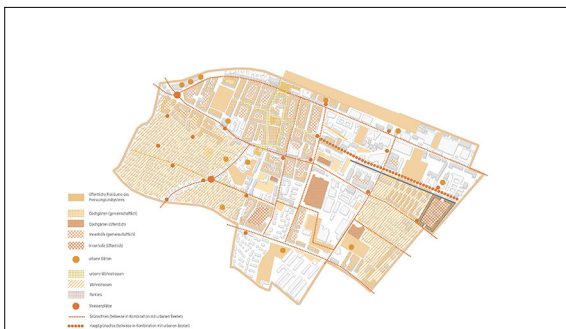
Ausgangslage: Im Zuge der Nachverdichtung von Städten wird die Thematik der Freiraumversorgung von Bewohnerinnen und Bewohner in Städten immer aktueller. Dichte Quartiere können meist schon heute keine angemessene Freiraumversorgung sicherstellen. Diese Situation wird sich mit der immer weiter steigenden Dichte sowie den daraus resultierend zunehmenden Bevölkerungszahlen weiter verschärfen. Die Diskussion und Untersuchung dieser Problematik sowie das Finden von möglichen Lösungsansätzen ist daher für Städte in Zukunft unumgänglich. In dieser Masterthesis wird diesem Thema nachgegangen.

Ziel der Arbeit: Das Ziel dieser Arbeit ist die Problematik der Freiraumunterversorgung in dichten Quartieren näher zu untersuchen. Eine theoretische Annäherung beleuchtet die Thematik urbaner Freiräume. Die Reflexion der Vorgehensweisen verschiedener Städte ermöglicht Einblicke in Ansichten und Strategien für die zukünftige Freiraumentwicklung. Eine umfangreiche Untersuchung der Thematik "Potentialräume in dichten urbanen Quartieren" soll Aufschluss darüber geben, inwiefern eine Aktivierung solcher Räume Sinn macht. Es stellen sich Fragen zu Leistungsfähigkeit und Einsatzmöglichkeiten von Potentialräumen. Zusätzlich soll geklärt werden welche Freiraumtypen sich für eine Aktivierung eignen. Um eine angemessene Nutzung der Räume sicherzustellen, sollen zudem Anforderungen bezüglich Gestaltung und Nutzung festgehalten werden. Schlussfolgernd sollen Aussagen bezüglich der Weiterentwicklung urbaner Freiraumsysteme möglich sein, wobei vor allem auch die Bedeutung urbaner Potentialräume geklärt werden soll.

Fazit: Mit der vorliegenden Arbeit wurde versucht, zu eruieren wie urbane Freiraumsysteme weiterentwickelt werden können und inwiefern vorhandene Potentialräume dabei eine Rolle spielen. Es wurden diverse Erkenntnisse zu diesen Fragen gewonnen. Diese wurden anhand von Schlussfolgerungen zum "Aktivitätenspektrum urbaner Quartiere" und der "Leistung urbaner Potentialräume" sowie mittels der Entwicklung von "Ansätzen zur Weiterentwicklung urbaner Freiraumsysteme" festgehalten. Diese führen zusammenfassend zum Schluss, dass eine visionäre Freiraumplanung sowohl klassische als auch neuartige Aspekte der Freiraumplanung miteinander kombinieren sollte. Diese Kombination begünstigt die Planung von vielfältigen und dichten Freiraumsystemen mit hoher Qualität.



Beispiel eines aktivierten Potentialraums (Freiraumtyp Parklets)
Quelle: Congress Avenue, Austin, USA



Vision Zürich-Altstetten (Aktivierung und Erweiterung des Verdichtungsszenarios des Amts für Städtebau Zürich)